

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 4. 1898

Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
Redaktion.^a

^Frankfurt a. M., GENUA^ 4. April 1898.

5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Mein lieber Freund,
Tausend Dank für Deinen so lieben Brief! Es thut wohl, zum Abschied so gute
10 Worte zu hören.

Ich gehe morgen früh aufs Schiff, fahre zuerst nach HONGKONG (5. Mai), von dort
den Per~~r~~ Perfluß hinauf nach CANTON, zurück nach HONGKONG, zur See nach
SHANGHAI, von da den YANG-TSE-KIANG hinauf, vielleicht bis HANKAU, zurück nach
SHANGHAI, von da nach KIAO-TSCHAU, von da nach TIENTSIN, von da nach P~~OR~~
15 PEKING, zurück nach PEKING | TIENTSIN, von da zur See nach CHEMULPO (KOREA)
und landeinwärts bis SÖUL, von da nach JAPAN.

Das ist der vorläufige Entwurf. Bitte, schreib' mir nach SHANGHAI, DEUTSCHES POST
AMT (GERMAN POST OFFICE) POSTE RESTANTE. Ich bin dort voraussichtlich Ende
Mai, aber es wird während der ganzen Dauer meiner Reife wird meine Adresse so
20 lauten, da ich mir von SHANGHAI immer die Briefe nachschicken lassen werde.

Was nach meiner Rückkehr sein wird, weiß ich nicht. BERLIN wohl kaum. Es sind
noch andere Projecte in der Luft, aber das Alles wird sich wohl zerfchlagen, und
ich werde ins Joch nach PARIS zurück müffen.

Wie schön ist GENUA. Nie in meinem Leben habe ich solche Paläfte gesehen. Kennst
Du es? Die italienische RENAISSANCE ist doch unübertroffen, selbst im Großartigen.
25 Die französische und deutsche Renaissance ist nur nachempfunden.

Und diese liebe goldene Sonne! Armer Freund Du in Deinem Winter! ...

Ich umarme Dich im Geiste, mein lieber Arthur, und grüße Dich noch einmal
von ganzem Herzen! Ich will von unterwegs viel an Dich denken. Bleib' mir gut,
30 liebster Freund!

Dein treuer

Paul Goldmann.

Viele herzliche Grüße an Deine Freundin!

Erhole Dich im Sommer und geh' auch ein wenig in die Welt hinaus aus Deinem
Hypochondrie-Winkel, wo Du Dich mit schwarzen Gedanken eingespinnen hast!
35 Du wirst sehen, wie das Alles in der Sonne zerfliegt! Gerade geht sie drüben über
dem Meere unter. Ich sage Dir, draußen ist Licht und Wärme!
Und nochmals Lebewohl!!!!

a Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1866 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Marie Reinhard

Orte: Berlin, Deutsches Postamt in Shanghai, Deutschland, Frankfurt am Main, Frankreich, Genua, Guangzhou, Hong Kong, Incheon, Italien, Jangtsekiang, Japan, Kiautschou, Paris, Peking, Perlfluss, Seoul, Shanghai, Südkorea, Tianjin, Wien, Wuhan
Institutionen: Frankfurter Zeitung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 4. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02847.html> (Stand 17. September 2024)